

CLAUDIUS-HÖFE. *Das Claudius-Theater stellt sich vor.*

VILLA-CLAUDIUS. *Seit 1. Mai Pächter der Schauspielhaus-Gastronomie.*

JUNIORAKADEMIE. *Gemeinsam mit der Big-Band beim Kulturfrühling.*



Intensivproben fürs Theaterprojekt der Claudiushöfe, Raufaser oder Blümchenmuster: Vorne im Bild sind die Teilnehmer Nils Hellweg (23) und Jana Feldmann (25) bei einer James Bond Pose. Foto: Svenja Hanusch, WAZ

„Raufaser oder Blümchenmuster“

Maren Busch

Das Claudiusstheater stellt sich vor

Eines meiner absoluten Lieblingslieder, „Nothing else matters“ von Metallica, ertönt aus dem Saal nebenan im Erdgeschoss. Es ist Montag Abend, 20 Uhr, ich stehe im „Haus der Begegnung“ an der Alsenstr. 19a und besuche die Theatergruppe der Claudiushöfe und Umgebung. Als man mich sieht, winkt man mir zu, ich werde hereingebeten.

Ca. 10 Personen, davon die Hälfte mit Behinderungen (u.a. mit Down Syndrom) sind für heute am Ende der Probenzeit zu ihrem Stück „Raufaser oder Blümchenmuster“ zum Thema Nachbarschaft, Zusammenleben, Freundschaft und Toleranz. Jens Niemeier, Theaterpädagog, Musiker und freier Mitarbeiter vom „Jungen Schauspielhaus“ Bochum, das unter der Leitung von Martina van Boxen steht, und Andreas Uphues, Claudiushöfe-Bewohner und Mitglied des Vereins „KuKuC – Kunst und Kultur in den Claudiushöfen“, leiten seit

Ende letzten Jahres diese bunt gemischte Gruppe. Ziel ist die Aufführung des gemeinsam erarbeiteten Stückes im Mai diesen Jahres.

Alle zusammen singen wir den Refrain von Herbert Grönemeyers „Bochum“, der Liedtext dazwischen wird gesprochen. „Bochum, ich komm aus Dir, Bochum, ich häng an Dir, Glück auf, Glück auf, Bochum!“

Wir lachen über Stefans spontanen Kommentar: „Im Stadion ist es aber lauter!“ – „Ja“, sagt Andreas, „aber schau mal, wie wenige Personen wir sind, im

Stadion sind ja auch viel mehr.“ Jens erklärt mir, dass die Gruppe seit den Intensivproben am 10. März ein erstes Skript hat, einen „roten Faden“, der die einzelnen Szenen und Puzzleteile des Stückes – bisher mehr Improvisation – miteinander verbindet. „Zu Beginn stand die Auseinandersetzung mit dem Thema „Schauspiel an sich“ im Vordergrund“, erläutert Petra, auch Claudiushöfe-Bewohnerin; „als Erstes haben wir gelernt, Emotionen darzustellen.“ Wie das geht, demonstrieren mir Andreas – stellvertretend für James, der heute krank ist, aber

bei der Aufführung in der Szene spielen wird - und Anna am Beispiel der Szene „Einweihungsparty“, in der darum gestritten wird, welche CD gehört wird – Helene Fischer (Anna) oder Metallica (Andreas). Anna beherrscht ihre Rolle prächtig, verteidigt standhaft ihre Lieblings-CD. Am Ende singt sie bravourös ein Lied von Helene Fischer.

„Denn ohne Dich – irgendwie lohnt sich das nicht, Du bist der Captain meiner Seele, hast mein Schiff – voll im Griff, nein, ohne Dich – weiß ich längst, das lohnt sich nicht.“

In der Szene klopft ein Nachbar an, die Musik sei zu laut! „Ahoi“, sagt Anna, „willkommen an Bord.“

In der nächsten Szene geht es um die Parkplatzsituation in den

Claudiushöfen. Alle kommen nacheinander auf die Bühne, sitzen im Auto, schimpfen über den Autofahrer vor/neben/hinter ihnen. „Kriech doch nicht so!“ – „Der schon wieder.“ – „Ist ja wieder nichts frei!“ – „Ey, das war meiner!“ Es folgt das Lied „Mambo“ von Herbert Grönemeyer. Jana tanzt dazu in der Mitte der Bühne mit vollem Körpereinsatz, ich bin fasziniert, schaue ihrer Beweglichkeit staunend zu, während alle anderen sie tanzend auf der Bühne begleiten.

„Ich steh hier schon seit Stunden und drehe meine Runden. Ich finde keinen Parkplatz und komm zu spät zu Dir, mein Schatz. Du sitzt bei Kaffee und Kuchen, und ich muss weiter suchen.“

Danach hält Edeltraud einen Monolog über die Parkplatzsitua-

tion in den Claudiushöfen – es ist eine Karikatur, aber trifft die reale Situation.

Das Stück, erklärt Jens, sei eine Collage aus Ideen, die jeder einbringen könne. Es sei ein inklusives Stück, ohne dass der Begriff „Inklusion“ thematisiert wird, ergänzt Andreas. Ich fühle mich wohl in der Gruppe, bin mittendrin, obwohl ich nicht alle Teilnehmer vorher kannte.

Um 21 Uhr ist der Probenabend vorbei. Ich frage Jens und Andreas noch, wie sich die Theatergruppe finanziert. Andreas verweist auf Zuschüsse der „Aktion Mensch“ und der Johanneswerk-Stiftung „mitLeidenschaft“, sowie auf Teilnahmebeiträge und Einnahmen aus Eintrittsgeldern der vier Vorstellungen. Als „Claudius-Theater“ soll die Gruppe in dieser oder

ähnlicher Zusammensetzung wünschenswerterweise weiter bestehen.

Schirmherrin des Projektes ist übrigens Landtagspräsidentin Carina Gödecke.

Premiere ist am 17.5.2014 um 20 Uhr im Claudiusaal.

Weitere Aufführungen sind am 18.5., 15 Uhr, ebenda, sowie am 20.5. und 22.5. um 19 Uhr im „Haus der Begegnung“.

Karten sind ab Anfang April sowohl im HdB als auch im Claudiushöfe-Hotel erhältlich.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Mai!



claudius marktcafé

Öffnungszeiten:

Mo - Fr:	7.00 - 18.00 Uhr
Sa	geschlossen
So:	8.00 - 18.00 Uhr
Feiertag:	8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10
44789 Bochum
Tel. (0234) 520081-10
Fax (0234) 520081-11

Info@hotel-claudius.de
www.hotel-claudius.de

**frühstück
mittagstisch
kaffee und kuchen**

Sozialwerk übernimmt Schauspielhaus-Gastronomie

Als neuer Pächter auch im „Tanas“ und bei Sonderveranstaltungen

Die nächste Silvestergala im Schauspielhaus kommt bestimmt – und für die Mitarbeiter der MCS-Gastronomie dürfte sie mit einer ganz besonderen Catering-Herausforderung verbunden sein – übernimmt doch das MC-Sozialwerk ab 1. Mai die gesamte Schauspielhausgastronomie inkl. dem „Tanas“, der Mitarbeiterkantine, dem Catering bei allen Veranstaltungen im Schauspielhaus und den Kammerspielen und auch alle Sonderveranstaltungen. Die Größte davon ist sicher die Silvestergala.

Spricht man mit den Verantwortlichen des Sozialwerkes, so leuchten die Augen über diese Chance und im gleichen Atemzug wird von dem Respekt gesprochen, den man angesichts dieser Aufgabe hat. Bei Joachim Stahlschmidt, Vorstand im Sozialwerk und Geschäftsführer des Trägervereins klingt das so: „Wir freuen uns darüber, dass wir als inklusives Unternehmen den Zuschlag für diese renommierte Gastronomie erhalten haben. Das ist für uns eine große Chance und eine immense Herausforderung zugleich!“

Wie es dazu kam? Der bisherige Pächter war die „Stein Kultur-

gastronomie GmbH“ und der Inhaber und Geschäftsführer ist im Januar diesen Jahres verstorben. Die Leitung des Schauspielhauses hat dann bei Gesprächen mit dem MC-Sozialwerk herausgestellt, dass ihnen ein inklusives Unternehmen als Pächter wichtig ist.

Auch Intendant Anselm Weber war bei einem Gespräch dabei und schließlich kam das Sozialwerk nicht nur in die engere Wahl unter mehreren Bewerbern, sondern erhielt tatsächlich den Zuschlag.

Bis zum 1. Mai wurde die Gastronomie „aufrecht erhalten“ und seit dem 1. Mai ist nun das MC-

Sozialwerk verantwortlich. Die Mitarbeiter werden übernommen und auch die Öffnungszeiten des Restaurants „Tanas“ - benannt nach der Bochumer Schauspielerin Tana Schanzara bleiben bestehen.

Im „Tanas“ kann man sowohl während der Theatervorstellungen essen als auch außerhalb der Aufführungen.

Auch für die Kantine für die Schauspielerinnen und Schauspieler und alle anderen Mitarbeiter hat Heike Agsten, Leitung MCS-Gastronomie, schon Ideen: „Wir haben von den Schulmensen über die Finanzamtkantinen, dem Marktcafe in den Claudius-

Höfen bis zum Forsthaus mittlerweile ein breites Spektrum an Angeboten, da ist bestimmt auch das Richtige für die Schauspielhauskantine dabei.“

„Gibt es dann in den Spielpausen bald auch in Bochum Reservierungsmöglichkeiten für Tische in den Pausen, auf denen die zuvor bestellten Getränke und Kleinigkeiten zu Essen schon bereit stehen?“, wollte die Schultüte wissen.

„Gut möglich“, schmunzelt Joachim Stahlschmidt. „Wir werden jedenfalls versuchen, alle Besucher in den Pausen schnell und mit einem ansprechenden Angebot zu bedienen!“



Das bekannte Restaurant „Tanas“ innerhalb der Schauspielhausgastronomie wird ab dem 1. Mai vom MC-Sozialwerk betrieben. Auch alle anderen Sparten der umfangreichen Gastronomie der städtischen Tochter „Schauspielhausgastronomie“ werden dann vom Sozialwerk betrieben.

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugewandten Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes

Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 23.07.2012 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Herausgeber und Verleger
Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.,
Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum, www.mcs-bochum.de
Redaktion Stefan Osthoff, osthoff@mcs-bochum.de

Music Can Swing:

Big Band und MCS-Juniorakademie auf dem Bochumer Kulturfrühling der Lions-Clubs im Museum Bochum

Jedes Jahr um die Zeit des Frühlingsbeginns veranstalten die Bochumer Lions-Clubs ein kulturelles Event im Bochumer Kunstmuseum: den Kulturfrühling. Auf mehreren Bühnen im Museum wurde auch dieses Jahr Musik gespielt, wurden Vorlesungen gehalten - und die MCS war auch vertreten. Schon seit langer Zeit unterstützen die Bochumer Lions die verschiedenen Projekte des Matthias-Claudius-Sozialwerks. Big Band und Juniorakademie traten beim diesjährigen Kulturfrühling auf, um „Danke!“ für die Unterstützung der Lions zu sagen.



Auch beim Catering aktiv: Schülerinnen und Schüler der MCS

Es gab verschieden große Bühnen, und die Big Band der MCS spielte auf einer für ihre Größe recht kleinen Bühne - doch dieser Umstand hielt das Publikum nicht davon ab, sich zahlreich um die Bühne zu versammeln und sich für die Highlights aus dem musikalischen Repertoire der Band zu begeistern, das eine breite Palette bot: neben Klassikern wie dem „Watermelon Man“ wurden einige Stücke des „King Of Pop“, Michael Jackson, gespielt, und bekannte Stücke wie „Gimme Some Lovin“ und das Thema der „Muppets-Show“ waren auch vertreten. Den Ruhr-Nachrichten war das einen Artikel wert, in dem sie von einem „überzeugenden Auftritt“ schreiben, und auch der Schulleiter, Volkhard Trust, war begeistert: „Die Big Band war spitze!“ Die MCS war an diesem Abend aber nicht nur mit ihrer Big Band vertreten, die Juniorakademie war auch da und zeigte den Gästen, wie man aus Holzbrettern Brücken baut - ganz ohne Nägel und Leim, lediglich durch die



Zum Leonardo-Brückenbauwettbewerb forderten die Mitarbeiter der Juniorakademie die Besucher des Kulturfrühlings heraus. Moderiert wurde der Wettbewerb von Jan Bühlbecker, Abiturient der Matthias-Claudius-Gesamtschule

Erste „Big-Band-Nacht“

Für einen ihrer nächsten Auftritte hat sich die Big-Band der Gesamtschule etwas Besonderes überlegt: Gemeinsam mit der „Big-Concert-Band“ des Gymnasiums Hattingen-Holthausen gibt es im Forum der MCS die erste Big-Band Nacht. Sie läutet die Sommerferien ein und findet am Mittwoch, dem 02.07.2014 ab 19 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Die Hattinger Big-Band wird von Ludger Meyer und Peter Brand geleitet, den Dozenten der Workshops für die Big-Band der Gesamtschule.



Für satten Big-Band-Sound auf einer der Bühnen sorgte die Big-Band der Gesamtschule - für weitere Auftritte kann die Band gebucht werden. Sie spart damit für eine kleine Band-Tour.

Statik gehalten. Diese Idee hatte bereits Leonardo da Vinci vor ca. 500 Jahren, und an diesem Abend wurde sie von der Junior-Akademie zusammen mit Gästen und Mitgliedern des Lions-Clubs umgesetzt - und gefilmt. Ein Video über den Brückenbau-Wettbewerb zwischen dem Alberts-Enkel-Team der Junior-Akademie und einigen Mitgliedern des Lions-Clubs kann man sich auf YouTube ansehen, auf dem offiziellen Kanal der Junior-Akademie. Das Video ist unter

dieser Adresse zu sehen: <http://www.youtube.com/user/MCSJuniorakademie> Für die MCS war dieser Kulturfrühling eine fantastische Gelegenheit, sich bei den Lions für ihre Unterstützung zu bedanken - die Big Band und die Juniorakademie freuten sich darüber, dass sie zu einem gelungenen Abend beitragen konnten.